

Livre électronique ou livre papier ?

Aufgabenentwicklung: Thomas Schmidt, Rolf Beck, Claudia Steffen und Dr. Hanno Werry

Fachdidaktische Begleitung: Prof. Dr. Franz-Joseph Meißner, Prof. Dr. Bernd Tesch

Kompetenz(en)/ relevante Standards

Hörverstehen

Grundlegendes Niveau

Die Schülerinnen und Schüler können

- einem Hör-[...]text die Hauptaussagen oder Einzelinformationen entsprechend der Hör-[...]Absicht entnehmen (Partie 1, 2 und 4: jeweils Aufgabenteil 1)
- textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren (Partie 1, 2 und 4: jeweils Aufgabenteil 1)
- in Abhängigkeit von der jeweiligen Hör-[...]Absicht Rezeptionsstrategien anwenden (Partie 1, Aufgabenteil 3)
- angemessene Strategien zur Lösung von Verständnisproblemen einsetzen (Partie 1: Aufgabenteil 4, Partie 2 und 4: Aufgabenteil 3)
- Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden erfassen (Partie 3: Aufgabenteil 1)
- gehörte Informationen aufeinander beziehen und in ihrem kulturellen Zusammenhang verstehen (Partie 1, 2, 3 und 4: jeweils Aufgabenteil 1)

Erhöhtes Niveau

Die Schülerinnen und Schüler können darüber hinaus

- implizite Informationen erkennen und einordnen und deren Wirkung interpretieren (Partie 3: Aufgabenteil 1)
- implizite Einstellungen oder Beziehungen zwischen Sprechenden erfassen (Partie 3 : Aufgabenteil 1)
- Hör-[...]texte verstehen, auch wenn schnell gesprochen oder nicht Standardsprache verwendet wird (Partie 1 - 3: jeweils Aufgabenteil 1)

Sprachlern- kompetenz

Grundlegendes Niveau

Die Schülerinnen und Schüler können

- ihr Sprachlernverhalten und ihre Sprachlernprozesse reflektieren und optimieren (Partie 1: Aufgabenteil 3)
- ihre rezeptiven und produktiven Kompetenzen prüfen und gezielt erweitern, z. B. durch die Nutzung geeigneter Strategien und Hilfsmittel (u. a. Nachschlagewerke, gezielte Nutzung des Internets) (Partie 1: Zusatzmaterialien)
- das Niveau ihrer Sprachbeherrschung einschätzen, durch Selbstevaluation in Grundzügen dokumentieren und die Ergebnisse für die Planung des weiteren Fremdsprachenlernens nutzen (Partie 1: Aufgabenteil 4, Partie 2 und 4: Aufgabenteil 3)
- Begegnungen in der Fremdsprache für das eigene Sprachenlernen nutzen (z. B. persönliche Begegnungen, Internetforen, Radio, TV, Filme, Theateraufführungen, Bücher, Zeitschriften) (Partie 1 bis 4)

Erhöhtes Niveau

Die Schülerinnen und Schüler können darüber hinaus

- das Niveau ihrer eigenen Sprachbeherrschung einschätzen und selbstkritisch bewerten, durch Selbstevaluation angemessen dokumentieren und die Ergebnisse für die Planung des weiteren Sprachenlernens verwenden (Partie 1: Aufgabenteil 4, Partie 2 und 4: Aufgabenteil 3)

Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Grundlegendes und erhöhtes Niveau Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> ▪ ihr Orientierungswissen über die Zielkulturen in vielfältigen Situationen anwenden: Aspekte der Alltagskultur [...], gegenwärtige politische und soziale Bedingungen [...] (Partie 1 bis 4) ▪ einen Perspektivenwechsel vollziehen sowie verschiedene Perspektiven vergleichen und abwägen (Partie 1 bis 4) ▪ Werte, Haltungen und Einstellungen ihrer zielsprachigen Kommunikationspartner erkennen und unter Berücksichtigung des fremdkulturellen Hintergrundes einordnen (Partie 3)
GeR-Niveau	B2
Rahmenthema	Les nouvelles technologies de l'information et de la communication
Textvorlagen/ Materialien	Radio Podcast „Livre électronique ou livre papier ?“ der Radio Television Suisse, in dem Vor- und Nachteile von E-Books im Vergleich zu herkömmlichen Büchern besprochen werden. Teilaufgaben 1 - 3: Radio Podcast Teile 5:13' Minuten (Teil 1: 1:58'; Teil 2: 2:29'; Teil 3: 0:46') Matériel partie 1 : Pour vous donner des idées Matériel partie 1 - 4 : Transcription de l'émission (1 ^{ère} - 4 ^{ème} partie) Teilaufgabe 4: in verschiedenen Versionen (3:16' bzw. 3:31' oder 3:47')
Bearbeitungszeit	drei bis vier Unterrichtsstunden
Hilfsmittel	keine
Quellenangaben	Girard, Philippe/Merz, Anouck (2012). Livre électronique ou livre papier ? <i>On en parle</i> . La 1 ^{ière} de Radio Télévision Suisse, (29:30'-40:25'). Zugriff am 16.06.2013 von http://www.rts.ch/la-1ere/programmes/on-en-parle/4077096-on-en-parle-du-19-07-2012.html .
Lernvoraussetzungen	Die Schülerinnen und Schüler sollten bereits mit dem Umgang mit anspruchsvolleren Hörtexten vertraut sein; ansonsten ist kein explizites Vorwissen bereitzustellen, da der Einstieg gerade den Vergleich mit dem Weltwissen der Schülerinnen und Schüler die Auseinandersetzung mit den eigenen Hörerwartungen thematisiert.

Hinweise zur Durchführung der Aufgabe

Die kritische Auseinandersetzung mit modernen Medien ist ein gesellschaftlich hoch relevantes Thema, das Schülerinnen und Schüler auch auf Grund des Alltagsbezugs interessiert. In der Qualifikationsphase besitzen sie die nötige Reife, um über Probleme wie Ethik, Manipulation, künstlerischen Anspruch, Technologiewahn usw. tiefgründiger diskutieren zu können. Das Ziel einer komplexen Lernaufgabe wäre die umfassende inhaltliche Auseinandersetzung mit modernen Medien und die Bearbeitung unterschiedlichster Dokumente. In der hier vorgestellten Einzelaufgabe wird eine Sequenz bearbeitet, die sich mit den Vor- und Nachteilen der Verwendung von E-Books beschäftigt. Den Stimulus hierfür bilden Ausschnitte einer Radiosendung.

Die Aufgabe kann im Unterricht auf erhöhtem Niveau im Laufe des zweiten Lernjahres der Qualifikationsphase eingesetzt werden.

Anmerkungen zur Auswahl des Textes

Der Text repräsentiert die gesprochene bzw. vorbereitete Rede. Er weist einige Markierungen der gesprochenen Sprache mit Öffnung zur Distanzsprache auf sowie ein authentisches hohes Sprechtempo.

In einem ersten Ausschnitt führen zwei Moderatoren in das Thema ein, indem sie E-Books und ihre Vor- und Nachteile beschreiben. Im zweiten Abschnitt kommt die Sprecherin von Kindle-France zu Wort, welche eine eher kommerzielle Sichtweise vertritt. Der dritte Abschnitt lässt den Direktor der Verlagsgruppe Payot zu Wort kommen, der eine konträre Sichtweise zu der vorher geäußerten vertritt. Im letzten Abschnitt, der in verschiedenen Geschwindigkeiten zur Verfügung steht, erfährt man seine Sicht der Zukunft des Buchmarktes im Allgemeinen und der des E-Books im Besonderen.

Anmerkungen zur Vorentlastung

Aufgrund des hohen Sprechtempos und der Komplexität der Sprache sowie der wenig vertrauten Thematik empfiehlt es sich, über die Kontextualisierung hinaus eine Vorentlastung, z. B. in Form von Bildern (*liseuse, livre de poche*) vorzunehmen.

Anmerkungen zu den einzelnen Textteilen

Der erste Teil (1:58') besteht aus einer unvermittelten, sehr schnell gesprochenen Hinführung zu einem Studiointerview. Es folgt ein Interviewteil mit dialogischem Sprechen; beide Sprecher verwenden Standardfranzösisch und sind gut verständlich. Der zweite Teil besteht aus einer klar gesprochenen Hinführung zu einem Telefoninterview. Die Sprachbeiträge der Interviewten sind schwer verständlich (z. B. Verschleifungen bzw. Verschlucken von Wörtern und Wortteilen, hohes Sprechtempo, Fehlstarts, Tonqualität der vorliegenden Aufnahme).

Anmerkungen zu den Transkripten

Textstellen, in denen Wörter nicht ausgesprochen, sondern z. B. verschluckt oder verschliffen werden, sind so in den Transkripten übernommen worden.

Anmerkungen zu den Aufgabenteilen

Die hier vorgestellte Aufgabe zum Hörverstehen besteht aus vier Teilen, die sich exemplarisch mit vier Hörstrategien auseinandersetzen:

Partie 1 :	Je précise mes attentes et je les vérifie sur le document sonore.	Vergleich des Hörvorgangs mit den eigenen Hörerwartungen
Partie 2 :	J'identifie les détails.	detailliertes Hörverstehen
Partie 3 :	Je me concentre sur un aspect particulier.	Erkennen expliziter und impliziter Verfahren zur Markierung einer Stellungnahme
Partie 4 :	Je me concentre sur trois questions précises.	Entwicklung von Strategien zum Verständnis schwieriger Textstellen

Im Sinne der Nachhaltigkeit und Übertragbarkeit von Resultaten der Reflexion von Lernprozessen stellt die Entwicklung der Sprachlernkompetenz einen weiteren Schwerpunkt dieser Aufgabe dar.

Die vier Aufgabenteile sind in der Regel folgendermaßen strukturiert:

Compréhension : die eigentliche Hörverstehensaufgabe

Réflexion : Vergleich von Ergebnissen und Erwartungen mit dem Ziel, Faktoren zu benennen, die das Hörverstehen erleichtern (aber auch erschweren)

Conclusion : Zusammenführung der verstandenen Informationen und Formulieren von „Tipps“ zum Hörverstehen in einer Dokumentation

Im Verlauf der Arbeit an der Aufgabe wird bewusst immer wieder zwischen Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit gewechselt. Die Erfahrung, ein Audiodokument richtig zu verstehen, ist sehr individuell, durch vielfältige Unsicherheiten geprägt und kann sich nur in Einzelarbeit wirklich realisieren. Der ehrliche Austausch mit dem Partner über den Erfolg (oder auch Misserfolg), über das Verständnis fördernde oder auch behindernde Faktoren und daraus gezogene erste Schlussfolgerungen spiegelt den jeweiligen persönlichen Stand in der mündlichen Rezeption. Die Diskussion in der Lerngruppe gibt Gelegenheit zur Bestätigung und weiteren Verallgemeinerung der Erkenntnisse. Die nachfolgenden Aufgaben- und Differenzierungsvorschläge sollen exemplarisch Ideen für einen systematischen Aufbau eines Trainings des Hörverstehens liefern, welches gerade im Französischunterricht nicht zuletzt wegen der starken Abweichungen zwischen geschriebener und gesprochener Sprache immer wieder erfolgen muss.

Partie 1 : Je précise mes attentes et je les vérifie sur le document sonore.

Schwerpunkt des ersten Aufgabenteils ist die Wirkung einer gut überlegten Erwartungshaltung auf den Erfolg bei der Lösung von Hörverstehensaufgaben.

Compréhension (Teilaufgabe 1)

Bevor es zum eigentlichen Hörverstehen kommt, bauen die Lernenden gelenkt eine Erwartungshaltung auf. Hierfür werden unterschiedliche Wege vorgeschlagen, für die sich die Lernenden selbst entscheiden können (Lernweg A/Lernweg B).

In Teilaufgabe 1a) machen sich die Lernenden zunächst Gedanken zu Inhalten, die sie erwarten könnten. Diese diskutieren sie mit ihrem Partner/ihrer Partnerin oder einer Kleingruppe mit dem Ziel, maximal fünf Informationen in die Tabelle der Teilaufgabe 1 b) einzutragen. Die Differenzierung erfolgt in Aufgabe 1a) über eine offene Aufgabenform (Lernweg A) und unterstützende Fragen (Lernweg B). In der Teilaufgabe 1 b) kann im Lernweg B die Anzahl der Informationen variiert werden. Für die Lösung der Teilaufgaben 1a) und 1b) bieten sich kooperative Lernformen (Bsp. Platzdeckchen) an.

Während des sich anschließenden Hörens wird überprüft, ob zu den erwarteten Inhalten etwas gesagt wird oder nicht, und in der Tabelle unter 2) werden weitere Informationen notiert. Im Lernweg B wurde die Aufgabe 1c) eingefügt, um beim Hören die Aufmerksamkeit auf inhaltlich relevante Wörter zu lenken und um im Vorfeld Wissen zu thematischen Wortfeldern sowie zu Wortfamilien zu reaktivieren.

Die Lernenden, die mit dem Lernweg A nicht zu Recht gekommen sind, können im Lernweg B in der Aufgabe 1c) Hilfe finden, jene Lernenden, die sich bei der Lösung der Aufgaben des Lernwegs B unsicher sind, können Zusatzmaterialien zu Hilfe nehmen.

Als Zusatzmaterialien sind hier angeboten: je eine Übersicht zur Wortfamilie „lire“ und zum Wortfeld „livre“.

Möglich sind weiterhin: Lückentextübungen, die aus dem Transkript erstellt werden können. (Einzutragen sind: Wörter aus der Wortfamilie, Wörter aus dem Wortfeld, Zahlen; die Wörter können auf dem Arbeitsblatt vorgegeben werden.) Mit den Transkripten der drei weiteren Aufgabenteile kann vergleichbar gearbeitet werden. Denkbar wäre durchaus, die Schülerinnen und Schüler selbst Aufgabenblätter mit den entsprechenden Lösungen erstellen zu lassen.

Réflexion (Teilaufgabe 3)

Grundsätzlich ist hier zu erwarten, dass sich die Lernenden der Funktion einer inhaltlichen Erwartungshaltung bewusst sind. Informationen sind an Wörter gebunden, daher ist es wichtig, sprachliche Mittel mit Bezug auf die Inhalte schnell reaktivieren zu können. Leistungsstarke Schülerinnen und Schüler können das gut, leistungsschwächeren helfen strukturierte Übersichten sprachlicher Mittel beim Verständnis.

Conclusion (Teilaufgabe 4)

Die Inhalte des Teildokuments und die Schlussfolgerungen aus der Reflexion werden schriftlich fixiert. Eine Absicherung im Plenum bietet sich an.

Partie 2 : J'identifie les détails.

Teil 2 der Aufgabe fokussiert auf das detaillierte Hörverstehen.

Compréhension

Die Teilaufgaben 1a) bis 1e) geben offene und halboffene Formate wieder, mit denen der Lernende in Leistungserhebungen und der Abiturprüfung konfrontiert ist. Unter der Rubrik „Pour vous donner des idées“ werden kleine Hinweise zum differenzierten Arbeiten gegeben.

Réflexion (Teilaufgaben 2a) und 2b)

Zunächst werden das Hörverstehen erleichternde bzw. erschwerende Elemente notiert (Teilaufgabe 2a). Dann werden mit Hilfe der Transkription und bei Bedarf mehrerer Hörvorgänge weitere Schwierigkeiten identifiziert (z. B. Rolle der *Liaison* beim Erkennen von Pluralformen, die genaue Unterscheidung der Nasale oder der s-Laute, Umgang mit unbekannter Lexik). Die Lernenden werden angeregt, sich zu Möglichkeiten der Vermeidung von Verstehensschwierigkeiten Gedanken zu machen (Teilaufgabe 2b).

Conclusion

Wiederum werden die Inhalte des Teildokumentes und Schlussfolgerungen aus der Reflexion festgehalten. Eine Absicherung im Plenum wird empfohlen.

Partie 3 : Je me concentre sur un aspect particulier.

Der dritte Teil der Aufgabe widmet sich dem Verständnis von Informationen, die der Sprecher über die bewusste Auswahl der von ihm verwendeten sprachlichen Mittel weitergibt. Im vorliegenden Abschnitt des Dokuments geht es um die Wiedergabe eines Standpunkts. Diese sehr anspruchsvolle Aufgabe wird zunächst durch eine Reaktivierung sprachlicher Mittel vorbereitet (Teilaufgabe 0, kann in leistungsstarken Lerngruppen auch wegfallen), die im Unterrichtsgespräch abgesichert und ergänzt werden kann (vor allem mit dem Blick auf *mots utilisés* und *façon de parler*). Teilaufgabe 1) ist die eigentliche Höraufgabe, die offen formuliert ist. Leistungsschwächere Lernende können mit den vorgeschlagenen Fragen eine Hilfe zum Verständnis erhalten. Die Schülerinnen und Schüler können selbst entscheiden, wie oft sie dieses Dokument hören.

Partie 4 : Je me concentre sur des questions précises.

Im vierten Teil der Aufgabe nutzen die Lernenden ein Hördokument, um drei vorgegebene Fragen zu beantworten. Das Dokument steht in drei Versionen zur Verfügung (unterschiedliche Sprechgeschwindigkeiten: Diese können aus einer Audiodatei mit Hilfe z. B. des Programms *Audacity* auch selbst erstellt werden.). Die Lernenden wählen selbst, mit welcher Version sie arbeiten möchten. Im Sinne einer Reflexion über schwierigkeitsgenerierende Merkmale eines Hördokuments kann vorgeschlagen werden, die drei Dokumente vergleichend mit Hilfe der Transkription dahingehend zu untersuchen, welchen Einfluss die Sprechgeschwindigkeit auf das Hörverständnis hat. Unter der Rubrik *Pour vous donner des idées* werden kleine Hinweise zum differenzierten Arbeiten gegeben.

Aufgaben zu *Réflexion* und *Conclusion* folgen analog Teil 1 und 2 der Aufgabe. Auf dem Arbeitsblatt *Conclusion* sind nach Beendigung der Arbeit an allen vier Teilen die Informationen und die Überlegungen zur Sprachlernkompetenz zusammengefasst.

Weiterführende Überlegungen

Der situative Rahmen der Aufgabe ...

Dans un projet multidisciplinaire, vous examinez les aspects de l'utilisation des médias dans différents pays. Vous exprimez d'abord votre degré d'utilisation des différents médias numériques (tablettes, livres électroniques, Smartphone etc.). Pour travailler sur les livres numériques, vous écoutez un reportage radiophonique. Dans l'émission, des experts du livre numérique s'expriment.

... verweist auf eine mögliche Einbettung der Aufgabe in eine Unterrichtssequenz zur Thematisierung der Vor- und Nachteile der Verwendung moderner Medien und des Mediengebrauchs in verschiedenen Ländern. Eingangs wurde bereits darauf verwiesen. Wird in der vorliegenden Aufgabe schwerpunktmäßig der Kompetenzbereich Hörverstehen trainiert, können weitere (Leseverstehen, Sprachmittlung ...) an thematisch passenden Dokumenten geübt werden. Hiermit ergäbe sich ein inhaltlich komplexer Überblick zum gewählten Thema. Durch eine geschickte Auswahl von Stimuli und Aufgabenformaten ließe sich derart eine Vorbereitung auf die Prüfungsaufgaben realisieren, die ihren Schwerpunkt auf das Training der (in der Prüfungsaufgabe geforderten) funktional-kommunikativen Kompetenzen setzt und für den Lernenden inhaltlich geschlossen erscheint.

Tâche :

Dans un projet multidisciplinaire, vous examinez les aspects de l'utilisation des nouvelles technologies de l'information et de la communication dans différents pays. Vous exprimez d'abord votre degré d'utilisation des différents médias numériques (tablettes, livres électroniques, Smartphone etc.). Pour travailler sur les livres numériques, vous écoutez ensuite un reportage radiophonique. Dans l'émission, des experts du livre numérique s'expriment.

Vous allez écouter un document en quatre parties. A chaque fois, il s'agit pour vous de prendre une attitude d'écoute spécifique et différente des autres :

Partie 1 :	Je précise mes attentes et je les vérifie sur le document sonore.
Partie 2 :	J'identifie les détails.
Partie 3 :	Je me concentre sur un aspect particulier.
Partie 4 :	Je me concentre sur trois questions précises.

Il y a deux types d'exercices : en travaillant sur les uns, vous ramassez les informations dont vous avez besoin pour la réalisation de votre projet. Les autres vous font réfléchir : comment faire pour mieux comprendre un document oral.

Partie 1 : Je précise mes attentes et je les vérifie sur le document sonore.

Avant de commencer l'exercice : évaluez vos compétences.

Pendant vos cours de français, vous avez écouté des dialogues, des reportages ...

Cochez la phrase, qui décrit le mieux votre compétence d'écoute des documents audio :

<input type="checkbox"/>	Je comprends un document audio et je peux reformuler quelques informations de ce document (soit en français, soit en langue maternelle).		Vous travaillez sur les exercices que vous trouvez sous A.
<input type="checkbox"/>	Je comprends un document audio, mais je ne suis pas sûr des informations que j'ai comprises. Je cherche des conseils pour mieux faire.		Vous travaillez sur les exercices que vous trouvez sous B.

A

1a) Les livres numériques se répandent. Vous en avez peut-être déjà une petite collection. Dans l'émission, des experts du livre numérique s'expriment.

Est-ce que vous utilisez des livres numériques ?

Pourquoi ? Pourquoi pas ?

Discutez de votre choix ? Prenez des notes et discutez avec votre partenaire.

Horizontal lines for writing answers.

B

1a) Les livres numériques se répandent. Vous en avez peut-être déjà une petite collection. Dans l'émission, des experts du livre numérique s'expriment.

Est-ce que vous utilisez des livres numériques ?

Pourquoi ? Pourquoi pas ?

Discutez de votre choix ? Prenez des notes et discutez avec votre partenaire.

Qu'est-ce que c'est, un livre électronique ? :

Horizontal lines for writing answers.

Quels sont les avantages/les inconvénients ? :

Horizontal lines for writing answers.

Pourquoi l'avez-vous choisi, pourquoi pas ? :

Horizontal lines for writing answers.

1b)
Maintenant, vous allez écouter les deux premières minutes du reportage radiophonique dans lesquelles on parle des particularités et des avantages des livres numériques. A quels points vous attendez-vous ? Notez-les dans le tableau suivant en vous servant des résultats de l'exercice 1a).

Avant l'écoute : prenez des notes. **Pendant l'écoute : faites une croix par ligne.**

Selon vous, de quoi va-t-on parler dans l'émission ? Cela a été dit Cela n'a pas été dit

1			
2			
3			
4			
5			

1b)
Maintenant, vous allez écouter les deux premières minutes du reportage radiophonique dans lesquelles on parle des particularités et des avantages des livres numériques. A quels points vous attendez-vous ? Notez-les dans le tableau suivant en vous servant des résultats de l'exercice 1a).

Avant l'écoute : prenez des notes. **Pendant l'écoute : faites une croix par ligne.**

Selon vous, de quoi va-t-on parler dans l'émission ? Cela a été dit Cela n'a pas été dit

1			
2			
3			
...			

1c)
Regardez vos notes. Marquez les mots qui font partie du champ thématique lié au *livre numérique* et notez d'autres éléments de leurs familles de mots.

2)
 Ecoutez la première partie du reportage. Complétez le tableau sous 1 et remplissez le tableau suivant :

Quelles informations supplémentaires ont été données ?

1	
2	
3	

3) Avant de discuter une solution en classe :

Je suis content de mon résultat.  Réfléchissez sur des éléments qui peuvent faciliter la compréhension d'un document sonore. Formulez des conseils pour bien comprendre un tel document.

Je ne suis pas content de mon résultat.  Regardez sous B : Faites l'exercice 1c) et écoutez le document encore une fois.

2)
 Ecoutez la première partie du reportage. Complétez le tableau sous 1 et remplissez le tableau suivant :

Quelles informations supplémentaires ont été données ?

3) Avant de discuter une solution en classe :

Je suis content de mon résultat.  Regardez votre feuille d'exercices (notes et éléments marqués). Quels éléments vous facilitent la compréhension ? Notez-les. Puis formulez des conseils pour améliorer la compréhension orale.

Je ne suis pas content de mon résultat.  Demandez du matériel supplémentaire à votre professeur.

Matériel partie 1 : Pour vous donner des idées

Le titre du document est : « Livre électronique ou livre papier ? » → deux fois « livre ».
Peut-être, il vaut la peine de récapituler et noter

1. une famille de mots qui va avec le mot « livre »
2. le champ thématique qui contient le mot « livre »

Pour 1.

On peut

- faire une recherche sur Internet (p. ex. : <http://www.edufle.net/Les-grandes-familles-de-mots-5.html> vu le 16 juin 2013).
- faire une carte heuristique (ou carte mentale).

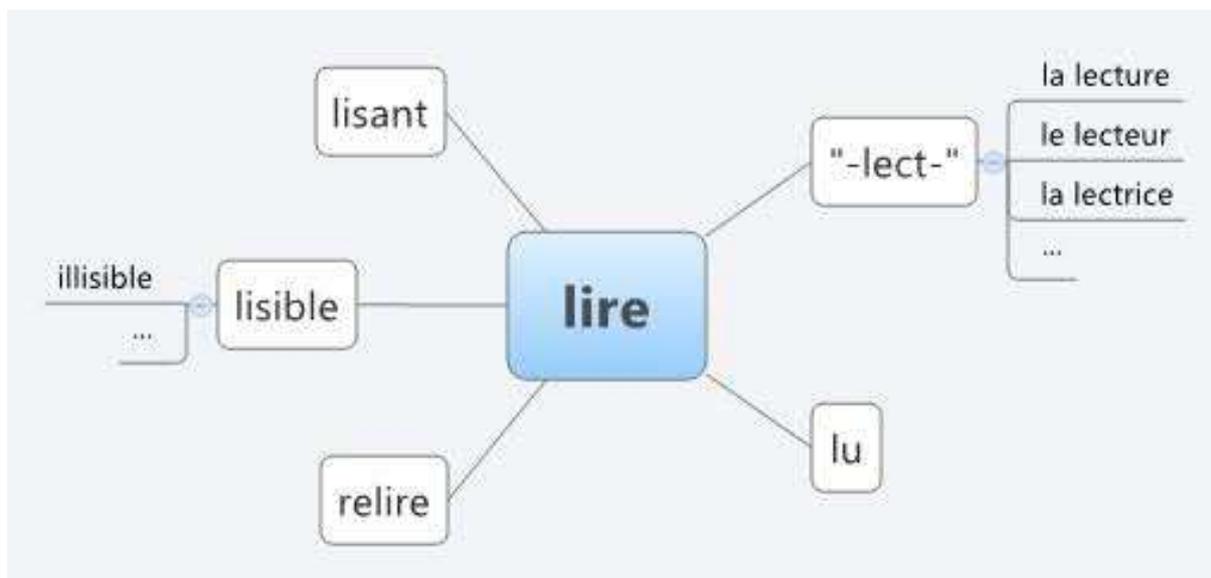
Puis, on réécoute le document.

Pour 2.

On peut faire une carte heuristique ou carte mentale.

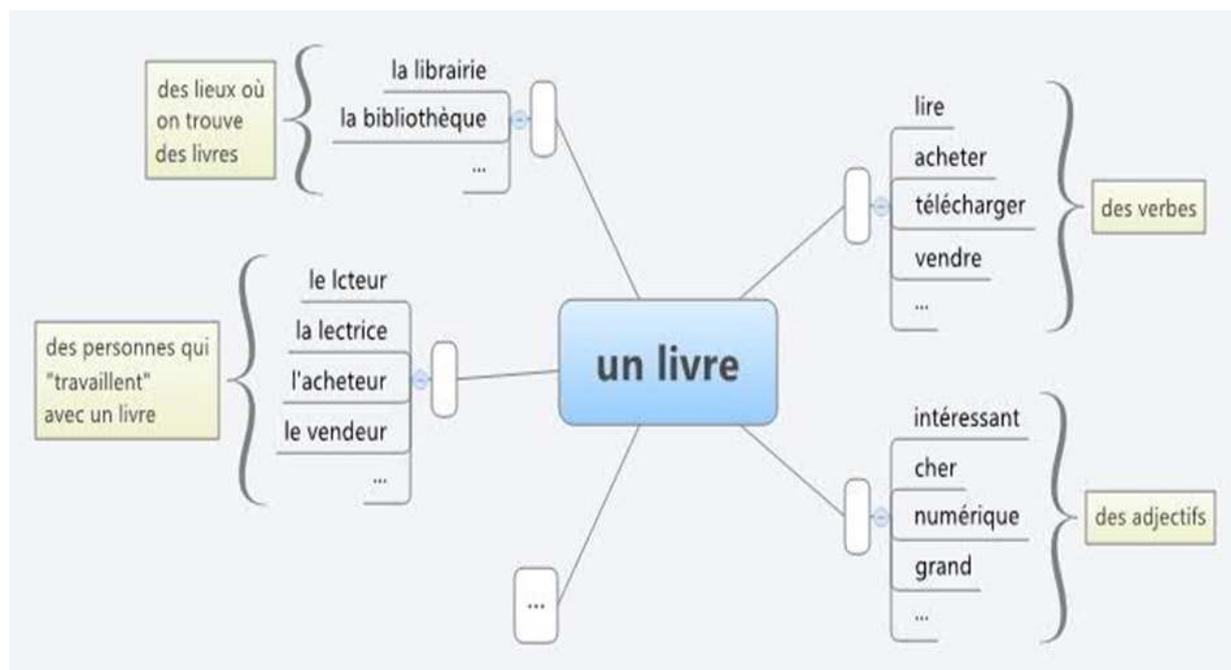
Puis, on réécoute le document.

La famille de mots « lire »



© IQB (2013)

Le champ thématique « livre »



© IQB (2013)

Auf Grundlage der Transkripte können erstellt werden:

- das Transkript zum Mitlesen
- ein Transkript als Lückentext
 - die Lücken sind Wörter aus den Wortfamilien
 - die Lücken sind Wörter aus dem thematischen Wortfeld
 - die Lücken sind alle Zahlen; diese können auf der oberen Hälfte des Arbeitsblattes vorgegeben werden
- ein Transkript allein als Arbeitsblatt (Arbeitsauftrag: Markieren der Wörter aus den möglichen thematischen Wortfeldern/Wortfamilien), dann Hören mit dem Transkript

Matériel partie 1 : Transcription de l'émission (1ère partie)

Philippe Girard :

- Plus de 20 millions de liseuses électroniques ont été vendues en 2011. Ce chiffre pourrait encore augmenter avec l'arrivée des liseuses de nouvelle génération cet automne. Et en pleine période de vacances, la question se pose : au moment de faire la valise, prendre des livres en papier ou une liseuse de livres électroniques. Didier Bonvin, vous avez testé ces liseuses ? Est-ce vraiment la panacée ?
- 5 D.B. : Alors, le débat papier contre numérique reste encore un vaste débat ; qu'on va le voir, mais en tout cas, une chose est sûre : glisser une petite liseuse dans sa poche quand on part en vacances, c'est nettement moins encombrant qu'une lourde pile de livres.
- 10 P.G. : Alors, ça, c'est le point en faveur des liseuses. Mais est-ce que c'est simple d'acheter un livre numérique ou est-ce qu'il faut vraiment être un geek accompli ?
- D.B. : Alors, ce n'est pas vraiment plus compliqué que de s'acheter de la musique en mp3. Il suffit de créer un compte avec une carte de crédit et de télécharger les œuvres sur le catalogue d'un éditeur ou d'un distributeur.
- 15 P.G. : Mais le nombre des livres que je pourrais emmener sera limité évidemment à la mémoire de ma liseuse ?
- D.B. : Oui, mais les liseuses peuvent contenir jusqu'à 3.000 œuvres selon la mémoire et la taille de l'œuvre, donc il n'y a pas de quoi s'ennuyer en vacances.
- P.G. : Côté offre, il y a beaucoup de livres numériques en français ?
- 20 D.B. : Alors, actuellement, c'est en augmentation. On arrive à environ 70.000 livres en français, mais c'est assez pauvre comparé aux 3.000.000 de livres qu'on trouve sur le catalogue du géant américain Amazon.
- P.G. : Et côté autonomie de la batterie, est-ce qu'il faudra penser à recharger chaque jour la liseuse ?
- 25 D.B. : Alors, à moins d'avoir de très longues vacances, ce n'est pas vraiment un problème puisque la durée des batteries des dernières liseuses peut atteindre 2 mois, donc il y a la marge.
- P.G. : Ah oui, il y a de la marge. Il y a de quoi lire, on va dire. Didier Bonvin, maintenant on lit aussi volontiers sur Smartphone ou sur tablette, Apple a même son book-store, sa librairie en ligne. Quel intérêt finalement d'avoir une liseuse ?
- 30 D.B. : Alors, pour l'instant, le confort de lecture est nettement meilleur sur une liseuse. Si vous lisez sur votre tablette en plein soleil, vous risquez de ne pas voir grand-chose, à part votre reflet, ce qui peut être sympathique. Mais sur une liseuse, c'est différent. Je vous en ai apporté une. Ici, comme vous voyez, ça donne presque l'impression de lire sur du papier. C'est dû à l'affichage qui est fait en e-ink, une sorte d'encre électronique.

Matériel partie 1 : Erwartete Schülerleistungen**Conclusion - informations retirées du texte**

Travaillez à quatre. Discutez de ce que vous avez compris et notez le résultat.

Solutions individuelles

Informations données dans l'extrait :

- *le nombre grandissant de liseuses*
- *la question de l'achat d'une liseuse se pose souvent lors du départ en vacances*
- *la liseuse ne prend pas beaucoup de place*
- *titres faciles à télécharger*
- *possibilité de stockage de toute une bibliothèque (jusqu'à 3.000 œuvres)*
- *le rechargement ne doit se faire que rarement*
- *l'invention du « e-ink » donne l'impression de lire sur du papier*

Conclusion - méthodes de travail

Discutez en classe : Qu'est-ce qui vous a aidé à mieux comprendre ?

Formulez des conseils et notez-les.

Solutions individuelles

Partie 2 : J'identifie les détails

Compréhension

L'émission continue par une interview avec Marie-Pierre Sangouard, directrice de *Kindle-France*. Lisez d'abord les questions ci-dessous (temps de travail : environ 3 minutes). Ensuite, vous allez écouter 2 fois le document sonore. Cochez les bonnes réponses ou donnez les réponses demandées.

Le présentateur parle des « DRM » (en anglais : digital rights management), une sorte de mesure technique de protection qui a pour objectif le contrôle de l'utilisation des œuvres numériques.

1a) Ces DRM sont utilisés pour contrôler

- tous les livres numériques.
- la plupart des livres numériques.
- peu de livres numériques.

1b) Selon Marie-Pierre Sangouard, les DRM sont demandés par

- les auteurs.
- Amazon.
- les maisons d'édition.

1c) Marie-Pierre Sangouard nomme deux obstacles qui freinent le développement des livres numériques. Notez-les.

1d) Cochez la phrase correcte.

Le marché français des livres numériques tourne autour de 15 %.

Les biographies se vendent très bien en numérique.

Les livres numériques se vendent plus aux Etats-Unis qu'en France.

En Suisse, la situation est différente de celle en France.

	vrai	faux
Le marché français des livres numériques tourne autour de 15 %.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Les biographies se vendent très bien en numérique.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Les livres numériques se vendent plus aux Etats-Unis qu'en France.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
En Suisse, la situation est différente de celle en France.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

1e) Donnez deux raisons pour lesquelles les gens, selon le document, demandent des prix plus bas.

1. _____

2. _____

Réflexion

2a) Travaillez seuls d’abord :

Essayez de vous rendre compte des éléments aidant et/ou compliquant la compréhension et notez-les. Ils seront retenues dans la documentation du savoir-apprendre de la compréhension orale.

Pour vous donner des idées
Voici quelques éléments qui peuvent vous aider à comprendre le document sonore :
mots internationaux, mots de la même famille, noms propres, répétitions (p. ex. question - réponse), vitesse et clarté du parleur...

Ce qui m’a aidé à comprendre le document

Ce qui m’a compliqué la compréhension

2b) Vérifiez vos réponses à l’aide de la fiche des solutions. Il est normal que vous n’ayez pas retenu tous les détails. Vous allez donc entendre le document une troisième fois tout en consultant la transcription de l’extrait.

Marquez les passages que vous n’avez pas compris à la première écoute.

Identifiez en détail les difficultés qui expliquent pourquoi vous n’avez pas réussi à comprendre le texte. Quelles sont les lacunes ? Quels sont les phénomènes de langue qui vous posent problème ? (Concernant par exemple les voyelles, les nasales, les liaisons, la rapidité du langage, les mots et les collocations/formules inconnus). Développez un plan d’apprentissage personnel pour améliorer votre compréhension auditive.

3) Conclusion

Conclusion - informations retirées du texte

Résumez les informations des exercices

1a) à 1e) Prenez des notes.

Conclusion - méthodes de travail

Notez ce qui vous aide à comprendre un document audio. Ajoutez des exemples du texte.

Ce qui m’aide à la compréhension

Exemples

Matériel partie 2 : Transcription de l'émission (2^{ème} partie)

P.G. : On en parlait d'ailleurs, il y a deux semaines, ... de ces verrous numériques, hein... les DRM comme... on les appelle, ... qui empêchent de passer euh du contenu d'un modèle à un autre, enfin... qui empêchent, en tout cas qui limitent cette comptabilité. C'est donc le cas sur les livres numériques.

5 D.B. : La majorité des livres numériques ont ce verrou et on peut se poser la question si les fameux DRM ne sont pas aussi un frein au développement du livre numérique. Marie-Pierre Sangouard, directrice de Kindle France :

10 M.-P.S. : Les freins aujourd'hui au développement sont pas du tout des freins DRM. Aujourd'hui par exemple, Amazon, euh euh, certes a des DRM, mais parce que les éditeurs le souhaitent. C'est aussi une protection quand même du droit d'auteur. Les vrais freins aujourd'hui, c'est que là..., il y a deux choses : il y a la sélection, c'est-à-dire le catalogue disponible est encore très faib(le), même si aujourd'hui le fait que... les grosses nouveautés... quasi toutes les grosses nouveautés sont disponib(les). C'est très bien. Et le deuxième point, ... c'est la tarification du livre numérique, en tous les cas en France où on a quand même des prix... qui sont relativement élevés... même si, euh... depuis six mois, on voit que les éditeurs font des efforts. Mais quand vous voyez des livres numériques dont le prix est... égal ou supérieur au prix du poche, ce fait attire un certain nombre, effectivement, d'acheteurs de livres numériques. A juste titre.

20 P.G. : Marie-Pierre Sangouard, quel est le pourcentage de livres numériques vendus par rapport au livre papier ?

25 M.-P.S. : Le pourcentage de livres vendus en électronique par rapport au papier ? Alors, je vais pouvoir vous donner simplement des chiffres... au niveau du marché français. On est autour de... à peu près 1%... de... de livres numériques – alors, je parle en chiffre d'affaires – euh, vendu par rapport aux livres papier ce qui est effectivement très faib(le) quand on voit ce qui...ce qui... existe aux Etats-Unis où... où... le marché est autour de 14, 15%, et peut même, pour certains éditeurs, se monter à 20% de leurs chiffres globaux de ventes, notamment dans tout ce qui est titres grand public, fiction, document, biographie etc.

P.G. : Est-ce que le marché suisse est comparable, on a à peu près les mêmes chiffres ? 1% de livres numériques vendus par rapport aux livres papier ?

30 M.-P.S. : Je crois que vous êtes effectivement... euh... dans la plaque de... la ... comment dirais-je ? ... de l'édition numérique en langue française. Vous êtes effectivement... euh..., la Suisse... euh... semble suivre les pas de l'édition... euh... de l'industrie du livre en France. C'est certain. On espère effectivement que ça va se développer et je crois vraiment que les deux points clés, c'est l'accroissement du catalogue et le nombre des titres disponibles, et, deuxièmement, un pricing qui soit plus pertinent. En l'absence de coûts (de) transport... euh... physique, en l'absence de coûts d'entreposage monstrueux, parce que les gens ne sont pas non plus totalement idiots, il faut qu'il y ait une décote substantielle entre le prix papier et le prix... euh... numérique, y compris quand le bouquin passe en poche.

Matériel partie 2 : Erwartete Schülerleistungen

Compréhension

1a) Ces DRM sont utilisés pour contrôler

- tous les livres numériques.
 la plupart des livres numériques.
 peu de livres numériques.

1b) Selon Marie-Pierre Sangouard, les DRM sont demandés par

- les auteurs.
 Amazon.
 les maisons d'édition.

1c) Marie-Pierre Sangouard nomme deux obstacles qui freinent le développement des livres numériques. Notez-les.

nombre limite de titres disponibles / prix trop élevé des livres numérique

1d) Cochez la phrase correcte.

Le marché français des livres numériques tourne autour de 15 %.

Les biographies se vendent très bien en numérique.

Les livres numériques se vendent plus aux Etats-Unis qu'en France.

En Suisse, la situation est différente de celle en France.

	vrai	faux
Le marché français des livres numériques tourne autour de 15 %.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Les biographies se vendent très bien en numérique.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Les livres numériques se vendent plus aux Etats-Unis qu'en France.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
En Suisse, la situation est différente de celle en France.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

1e) Donnez deux raisons pour lesquelles les gens, selon le document, demandent des prix plus bas.

- Ils savent qu'il n'y a pas de prix pour le stockage des œuvres.
- Ils savent qu'il n'y a pas de coûts de transport.
- Ils ne veulent pas payer plus cher le numérique que le livre en poche.

Réflexion

2a) Travaillez seuls d'abord :

Essayez de vous rendre compte des éléments aidant et/ou compliquant la compréhension et notez-les. Ils seront retenus dans la documentation du savoir-apprendre de la compréhension orale.

Pour vous donner des idées

Voici quelques éléments qui peuvent vous aider à comprendre le document sonore : mots internationaux, mots de la même famille, noms propres, répétitions (p.ex. question - réponse), vitesse et clarté du parleur ...

Ce qui m'a aidé à comprendre le document

Solutions individuelles

Ce qui m'a compliqué la compréhension

Solutions individuelles

- 2b) Vérifiez vos réponses à l'aide de la fiche des solutions. Il est normal que vous n'ayez pas retenu tous les détails. Vous allez donc entendre le document une troisième fois tout en consultant la transcription de l'extrait.

Marquez les passages que vous n'avez pas compris à la première écoute.

Identifiez en détail les difficultés qui expliquent pourquoi vous n'avez pas réussi à comprendre le texte. Quelles sont les lacunes ? Quels sont les phénomènes de langue qui vous posent problème ? (Concernant par exemple les voyelles, les nasales, les liaisons, la rapidité du langage, les mots et les collocations/formules inconnus). Développez un plan d'apprentissage personnel pour améliorer votre compréhension auditive.

Solution individuelles

3) Conclusion

Conclusion - informations retirées du texte

Ces DRM sont utilisés pour contrôler la plupart des livres numériques.

Résumez les informations des exercices 1a) à 1e). Prenez des notes.

Selon Marie-Pierre Sangouard, les DRM sont demandés par les maisons d'édition.

Selon Marie-Pierre Sangouard, le nombre limité de titres disponibles et le prix trop élevé des livres numériques freinent le développement des livres numériques.

Le marché français des livres numériques tourne autour de 1%.

Les biographies se vendent très bien en numérique.

Les livres numériques se vendent plus aux Etats-Unis qu'en France.

En Suisse, la situation n'est pas différente de celle en France.

Les gens, selon le document, demandent des prix plus bas parce qu'

- *ils savent qu'il n'y a pas de prix pour le stockage des œuvres,*
- *ils savent qu'il n'y a pas de coûts de transport,*
- *ils ne veulent pas payer plus cher le numérique que le livre en poche.*

Conclusion - méthodes de travail

Ce qui m'aide à la compréhension

Exemples

Notez ce qui vous aide à comprendre un document audio. Ajoutez des exemples du texte.

Solutions individuelles

Solutions individuelles

Ce qui me complique la compréhension

Exemples

Solutions individuelles

Solutions individuelles

Partie 3 : Je me concentre sur un aspect particulier.

Comprendre une prise de position :

L'émission continue par une interview avec Pascal Vandenberghe, directeur de la maison d'édition Payot.

Relevez et examinez le passage qui indique, par rapport au livre numérique, la différence de sa position par rapport à celle de Mme Sangouard. Vous pouvez écouter l'extrait plusieurs fois.

Comparez et échangez vos résultats en groupes. Puis, parlez-en en classe.

Préparer l'écoute

Notez des moyens linguistiques pour exprimer une prise de position.

Compréhension

Écoutez l'extrait du document et prenez des notes. Vous pouvez l'écouter plusieurs fois.

Pensez aux mots utilisés, au contenu, à sa façon de parler, à son attitude, etc.

Prenez des notes.

Alternative (pour différencier) :

Ce que j'ai entendu :

Quel pronom répète-t-il ?

Quels mots sont répétés ?

Y a-t-il des mots particuliers ?

Matériel partie 3 : Transcription de l'émission (3^{ème} partie)

- 5 P.V. : Evidemment, elle, elle plaide pour Amazon. Amazon a tué le marché aux Etats-Unis en pratiquant une politique de prix d'hyper-discount qui lui a permis de devenir monopolistique ce qui tue la concurrence en réalité. Et au détriment en premier des auteurs et des éditeurs. Quand vous vendez toute la production à 9 \$ en laissant 30% pour l'auteur et l'éditeur ce qui est une aumône derrière, mais quand vous possédez 60 ou 80% de parts de marché, comment l'éditeur peut résister à ça ? Et justement, les éditeurs français sont beaucoup plus attentifs à, d'abord, à ce qu'il y ait une vraie concurrence et que les libraires, les vrais libraires, je dirais, puissent entrer dans le marché du numérique sans qu'il y ait cette espèce de course permanente au prix le plus bas qui en réalité tue le marché, contrairement à une approche, je dirais, primaire du consommateur.
- 10

Matériel partie 3 : Erwartete Schülerleistungen

Ecoutez l'extrait du document et prenez des notes. Vous pouvez l'écouter plusieurs fois.

Pensez aux mots utilisés, au contenu, à sa façon de parler, à son attitude, etc.

Prenez des notes.

1. *répétition du pronom « elle » → souligne la différence*
2. *choix de mots (p. ex. aumône, monopole)*
3. *répétition de mots (p. ex. tuer, vrai) → creuse le fossé*
4. *reproche de ne penser qu'au « prix le plus bas » (utilisation du mot « hyper-discount »)*

Alternative (pour différencier) :

Ce que j'ai entendu :

Quel pronom répète-t-il ?

elle (→ crée une certaine distance)

Quels mots sont répétés ?

tuer (→ renforce la critique)

vrai (→ creuse le fossé)

Y a-t-il des mots particuliers ?

Solutions individuelles, p. e. :

hyper-discount (→ comparaison avec un super-marché)

monopolistique (→ exagération de la situation)

Partie 4 : Je me concentre sur des questions précises.**1) Compréhension**

La fin de l'interview avec Pascal Vandenberghe tourne autour de l'avenir. Ecoutez le document (extrait 4) attentivement en vous focalisant sur les trois questions suivantes.

Vous pouvez choisir entre trois documents sonores (vitesse parlée différente : authentique [3:16 min], moyenne [3:31 min], très lente [3:47 min]).

Qu'est-ce qu'il comprend par le nouveau concept du « poche numérique » ?

Est-ce que le livre numérique sera la mort des librairies ? Pourquoi oui/pourquoi non ?

Qu'est-ce que le « péri-livre » et qu'est-ce qu'il en dit ?

Pour vous donner des idées

Après une première ou deuxième écoute du document :

Si vous n'êtes pas content de votre résultat, faites les devoirs suivants :

- Lisez encore une fois très attentivement les questions et/ou traduisez-les.
- Formulez des réponses aux questions / des informations que vous attendez.
- Choisissez un autre des trois documents sonores et refaites l'exercice à vitesse variable.

2) Réflexion

Ce qui m'a aidé à comprendre le document :

Ce qui m'a compliqué la compréhension ?

3) Conclusion

Notez les résultats des exercices 1 et 2 dans le tableau.

<p>Conclusion - informations retirées du texte (1.)</p> <p>Résumez les trois réponses. Prenez des notes.</p>	<hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>
<p>Conclusion - méthodes de travail</p> <p>Reprenez les résultats de votre réflexion (2) et discutez-les à quatre.</p> <p>Mettez-vous d'accord et notez.</p>	<p>Ce qui me facilite la compréhension :</p> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <p>Ce qui me complique la compréhension</p> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>

Matériel partie 4 : Transcription de l'émission (4^{ème} partie)

P.G. : Mais un prix, un prix du numérique plus cher que le livre papier, c'est quand même aberrant parce que là...

P.V. : Oui, c'est en train de changer en fait. Par exemple, Gallimard maintenant, ils créent en fait une version qui s'appelle « le poche numérique », c'est-à-dire que vous avez le numérique qui sort quand le grand format sort à la nouveauté avec un prix qui est 20, 30% inférieur pour le numérique et puis, quand la version poche en Folio sort, ils refont une version numérique, éventuellement modifiée s'il y a eu des modifications dans le texte, et ils le passent à un prix « poche numérique », c'est-à-dire que le prix se recalcule par rapport au prix du poche. Alors ça, c'est nouveau, ça vient d'arriver, Ça va commencer à se mettre en place ce qui fait qu'on n'aura plus cet écart entre le papier poche qui effectivement aujourd'hui n'est pas beaucoup plus cher ou parfois même moins cher que la version numérique.

P.G. : Vous ne craignez pas, Pascal Vandenberghe, le même phénomène qui s'est passé avec le disque, c'est-à-dire que quand les gens... quand le phénomène aura pris, et que tout le monde téléchargera ces livres en ligne, là, ce sera la mort de la librairie, ce sera la mort du papier.

P.V. : Non, je ne crois pas. D'abord, la librairie existe aussi avec le numérique aujourd'hui. Pour nous, c'est un format complémentaire. On voit bien que les acheteurs aujourd'hui de liseuses principalement utilisent ça pour des questions de mobilité. Effectivement, comme vous le disiez, on peut amener avec soi une bonne partie de sa bibliothèque sans avoir l'angoisse de.. de... du sac plein de livres ou de manquer de lecture. Mais en même temps, on n'est pas du tout aux Etats-Unis dans le rapport au livre ni... ni.. dans le... Enfin, il y a beaucoup de freins en fait, en réalité, contrairement à ce que disait la dame d'Amazon tout à l'heure. Evidemment, ils se focalisent sur le prix. Moi, je ne suis pas d'accord avec elle : Le DRM est un frein à la diffusion de la culture. Si je vous invite à dîner chez moi, je vais vous parler d'un auteur que vous ne connaissez pas, je vais prendre un livre dans la bibliothèque, je vais vous le prêter. Eh puis, ben, si vous aimez le livre, vous allez acheter les autres œuvres. Le livre s'est toujours diffusé de cette manière-là. Aujourd'hui, le DRM m'empêche de faire ça. Et Amazon, en plus, c'est un système fermé, c'est-à-dire quand vous achetez le Kindle, vous pouvez acheter des livres que sur Amazon. Nous, nous sommes pour des systèmes ouverts qui ne sont pas une entrave à la liberté. Les liseuses que vous achetez chez Payot, vous pouvez acheter vos livres numériques ailleurs. Inversement, vous pouvez acheter une liseuse Sony, ailleurs, et acheter ça. On est pour l'ouverture du marché, contrairement à ces grands acteurs internationaux qui veulent capter un maximum des choses pour créer du monopole. Moi, je trouve que c'est absurde. Mais en réalité, le livre numérique est là un complément. Et sur le marché francophone, il y a aucune perspective de substitution, si vous voulez, du numérique par rapport au papier.

P.G. : Donc, selon vous, c'est ça, l'obstacle, c'est le verrou numérique, cette impossibilité, cette entrave...

P.V. : C'est une des entraves. Il y en a d'autres. Le rapport au livre n'est pas du tout le même dans le monde francophone. Et puis, par rapport à la musique, pour revenir à cette question-là, la musique est d'abord un bien de consommation, de divertissement. Ça se consomme beaucoup plus. Le livre a d'autres fonctions : de connaissance, de savoir, de.. de.. formation, d'éducation...

P.G. : Et l'attachement au papier quand même.

P.V. : Oui, il y a l'attachement au papier. Il vrai qu'avec le numérique, vous perdez tout ce que j'appelle « le péri-livre ». Un éditeur choisit un format, une couverture, une typo, un papier et un encadrement. Finalement, le numérique, c'est comme si dans votre bibliothèque ou dans une librairie, tous les livres avaient exactement la même couleur, le même format, la même taille. Ça devient totalement banalisé et vous perdez toute une dimension très

importante. Certains éditeurs ont créé leur succès sur un look, sur un format, sur un papier.
Je pense à Actes Sud dans les années 80, ça, ça disparaît.

P.G. : Oui, on perd l'objet. Merci, Pascal Vandenberghe.

P.V. : Je vous en prie.

Matériel partie 4 : Erwartete Schülerleistungen

Qu'est-ce qu'il comprend par le nouveau concept du « poche numérique » ?

- avec le grand format une version numérique va sortir
- avec un prix qui est 20, 30% inférieur pour le numérique
- avec la version poche en Folio une version numérique va sortir, éventuellement modifiée s'il y a eu des modifications dans le texte avec un prix qui se recalcule par rapport au prix du poche

Est-ce que le livre numérique sera la mort des librairies ? Pourquoi oui/pourquoi non ?

- non
- le numérique est un format complémentaire
- les liseuses sont principalement utilisées pour être mobile
- on peut amener une bonne partie de sa bibliothèque

Qu'est-ce que le « péri-livre » et qu'est-ce qu'il en dit ?

- « le péri-livre » : format, couverture, typo, papier et encadrement choisis par l'éditeur
- avec le numérique tous les livres n'ont plus de couleur, format, taille...
- les éditeurs qui ont créé leur succès sur un look, sur un format, sur un papier disparaissent (p. ex. Actes Sud dans les années 80)

Réflexion et conclusion : réponses individuelles